

ausstellung

Der rettende Engel

Kunst von 75 zwischen 1989 und 1997 im ACC ausgestellten Künstlern zum Thema Engel. Die Ausstellung wird unterstützt von der HYPO BANK Weimar. Öffentliche Führungen: jeden Sonntag um 15 Uhr. Dienstags bis sonntags von 12 bis 18 Uhr geöffnet. 14.12.97 bis 25.1.98, Große Galerie

... send me an angel!

Engels-Leihgaben aus Museen und Kirchen Thüringens, aus Privatbesitz und von zeitgenössischen Künstlern. Mittwochs bis sonntags von 10 bis 18 Uhr, donnerstags von 10 bis 22 Uhr. Eintritt: 3 DM/ermäßigt 1,50 DM. 14.12.97 bis 11.1.98, Galerie am Fischmarkt, Erfurt

neujahr

Fisch-Branch

Nachmittägliches Katerfrühstück
Bitte vorbestellen: Tel. 03643/851162
Donnerstag, 1.1.98, ab 14 Uhr, Café-Restaurant

jazz

Jazz-Session

Studenten der Jazz-Abteilung der Hochschule für Musik „Franz Liszt“ laden zur Session ein. Eintritt frei!
Dienstag, 6.1.98, 21 Uhr, Café-Restaurant

engel-reihe

Wissenswertes über Engel (2)

„Der elektromagnetische Engel“
Dr. Wolfgang Dreyer/Berlin, Physiker
Eintritt: 5 DM/ermäßigt 4 DM
Donnerstag, 8.1.98, 21 Uhr, Große Galerie

theater

Kabinettsücke

Liebesbrief für Mary

Ein deutsch-englisches Liebesgeständnis
Szenische Lesung mit Silvia Fink, Marcus Schäfer, Markus Seidensticker (Schauspieler am DNT Weimar)
Musik: Udo Hemmann, Peter Heimerl
Eintritt: 10 DM/ermäßigt 7 DM
Kartenvorbestellung: 03643/851262
PREMIERE
Sonnabend, 17.1.98, 21 Uhr, Kleine Galerie



theater

Kabinettsücke

Liebesbrief für Mary

Ein deutsch-englisches Liebesgeständnis
Eintritt: 10 DM/ermäßigt 7 DM
Sonntag, 18.1.98, 21 Uhr, Kleine Galerie

engel-reihe

Wissenswertes über Engel (3)

„Über Engel und Teufel“

Wolf Wagner/Waltershausen, Sozialwissenschaftler
Eintritt: 5 DM/ermäßigt 4 DM
Dienstag, 20.1.98, 21 Uhr, Große Galerie

jazz

Jazz-Session

Studenten der Jazz-Abteilung der Hochschule für Musik „Franz Liszt“ laden zur Session ein. Eintritt frei!
Dienstag, 20.1.98, 21 Uhr, Café-Restaurant

herzblut

Vortrag+Gespräch

Reihe zur zeitgenössischen Kunst
Muda Mathis/Basel, Videokünstlerin
Eintritt: 5 DM/ermäßigt 3 DM
Mittwoch, 21.1.98, 21 Uhr, Große Galerie

engel-reihe

Wissenswertes über Engel (4)

„Engel der Geschichten“

Claas Cordes/Weimar, Theaterwissenschaftler
Eintritt: 5 DM/ermäßigt 4 DM
Donnerstag, 22.1.98, 21 Uhr, Große Galerie

finissage

Filmnacht

Leinwand.-Engel

Eintritt: 5 DM/ermäßigt 4 DM
Sonnabend, 24.1.98, ab 22 Uhr, Große Galerie

kontakt

ACC Galerie Weimar

Burgplatz 1+2, D-99423 Weimar
Tel. (+49) 03643/851261, Fax 851263
e-mail: ACC_Weimar@t-online.de
Internet: http://www.uni-weimar.de/acc
Dienstags bis sonntags 12 bis 18 Uhr und nach Vereinbarung geöffnet
ACC Galerie: Andrea Dietrich und Frank Motz, Tel. 851261
ACC Veranstaltungen: Barbara Rauch, Tel. 851262
ACC Café-Restaurant: täglich 11 bis 1 Uhr geöffnet,
Anselm Graubner, Tel. 851161-62

Abb.: Vanessa Pey/Barcelona
O.T., 1995
Fotografie auf Papier
(Ausschnitt)

ständige ausstellung

Kleine Galerie

Sammlerstücke & Neuzugänge

Die Kleine Galerie, 1988 gegründet, zeigte bisher 72 Ausstellungen. Angefangen bei Trümmerfrauendokumenten und Milchlütten bis hin zu den Puppen des Pedestrian-Projekts aus Brooklyn und europäischen Kunstkisten reichte das Spektrum des Ausstellungsgutes. Nachdem der langfristig konzipierte Plan der Zusammenführung und gemeinsamen inhaltlichen Nutzung beider ACC Galerien über eine Brücke unerwarteterweise vereitelt wurde, bleiben die Wand an Wand liegenden Teile weiterhin voneinander getrennt. Die Kleine Galerie bleibt, was sie schon immer war: klein. Hier werden nun in einer ständigen, doch immer variablen und lebendigen Schau Werke von Künstlern zum Verkauf angeboten, die mit der Galerie aufgewachsen sind oder ihr nahestehen. Hier erhielten sie zum Teil ihre ersten großen Personalausstellungen und konnten mit dem ACC umfangreiche Kataloge herausbringen, die gleichermaßen wie die seit 1992 zu den Sommerausstellungen in einer Edition erscheinenden Kataloge im Bauhaus-Format und die zahlreichen, jetzt auch im ACC Café-Restaurant ausgestellten, Plakate eingesehen und gekauft werden können.

Auf jedem Fallblatt stellen wir einen dieser Künstler näher vor: Naomi Tereza Salmon (Weimar, *1965) stammt aus Israel, studierte Fotografie am Hossoda College in Jerusalem und lebt seit 1990 in Deutschland, seit 1994 in Weimar. Nach heute pendelt sie zwischen beiden Welten, bläut Reisende zwischen Mythen und wirklichen Geschichten der geographisch und kulturell weit voneinander entfernten Orte. Nach der Präsentation ihres Projekts „Asservoir“ 1998 auch in Weimar bekannt, war sie im selben Jahr bei der Kopf-an-Kopf-Schau der ACC Galerie im Speicher Weimar dabei und berätet derzeit gemeinsam mit dem Fotokünstler Claus Bach aus Weimar beider Ausstellung „Stadtrundfahrt“ vor, die vom 1.5. bis 14.6.1998 in der Großen ACC Galerie gezeigt wird. Bis 11.1.1998 ist Salmons Fotoinstallation „Ein Raum mit Himmel“ in der Galerie am Fischmarkt Erfurt zu sehen. Ihr Werk wird bestimmt durch einen konzeptionellen Arbeitsansatz. Sie sammelt und fotografiert fotografierbar Fragmente, Objekte oder Räume und bringt im Umgang mit diesem Rohmaterial ihre Bilder tabulaeartig und meist streng gerastert in neue Zusammenhänge. Der formalen Monotonie setzt die Fotografin die Lust und Entdeckerfreude am Detail entgegen. Zum Beispiel ihre im 1:1 Maßstab fotografierten Blümchenbeutel (oder auch Fallbeutel, Schichtbeutel, Sacksenkoffer) sind „Aschenputtel der DDR-Alltagskultur“ und stehen in ihrer stereotypen Aneinanderreihung als „alltagspoetischer Abglanz vergangener Selbstverständlichkeit und nostalgisches Erinnerungsgefähr“. Diese, den „Beutel-Katalog“ und andere Arbeiten Salmons, hält das ACC für Sie bereit.

Vergessen Sie also nicht, wenn Sie die Große Galerie besucht haben, auch der benachbarten Kleinen Aufmerksamkeitt zu schenken! Beachten Sie bitte zusätzliche Hinweise in den Infokästen innerhalb der Galerie und am Haus Burgplatz 1 zu aktuellen und zukünftigen ACC-Ausstellungsprojekten und -Veranstaltungen, sowie die Einladungskarten-Pinwand im Treppenhaus.

ausstellung

Große Galerie

Der rettende Engel

Kunst von 75 zwischen 1989 und 1997 im ACC ausgestellten Künstlern zum Thema Engel. 14.12.1997 bis 25.1.1998, Dienstags bis sonntags von 12 bis 18 Uhr sowie nach Vereinbarung geöffnet. Führungen durch die Ausstellung bieten wir jeden Sonntag 15 Uhr an. Die Ausstellung wird unterstützt von der HYPO BANK Weimar. Rilke sieht im Engel „ein Geschöpf, in dem die Verwandlung des Sichtbaren in Unsichtbares, die wir leisten, schon vollzogen erscheint“. Uns erschien das Thema außerdem interessant wegen Fragen nach Identität, nach Orientierung in unserer heutigen Welt, in der Kommunikationsnetzungen, Fortschritt und Mobilität viele Grenzen und Abgrenzungen verschwinden lassen, und doch genug Dazwischen und Grauzonen existieren, wo Engel sein kann. Er-Sie-Es sind nicht nur Vermittler, Bote, Kontaktperson, sondern sie nähern sich immer mehr dem Menschlichen. Über die umgekehrte Annäherung an das Undefinierbare, das Ungreifbare, das oft so nah erscheint, gelang es aus mannigfaltigsten Motivationen den 75 teilnehmenden Künstlern der Ausstellung, Spuren zu erhhaschen und Ahnungen im Raum schweben zu lassen, Unsichtbares sichtbar zu machen. Die Spanne der versammelten Werke reicht vom handlichen Tafelbildchen, Polaroids und verwandtem Spielzeug über Leinwände, Lichtbilder und gefüllte Objekte zu raumgreifenden Deutungen und Projektionen. Am Galerieingang begegnet heiliges Geflügel in Miniature von Daniel Schürer/Hildeshelm aus Karton gestanz und in Wellwasser aus Engelgeist angesetzt. Eine andere Einstimmung geben Engel im Landeanflug, wulvenbrannt fluchend oder im Kampf mit einem Teufelsschwarm, allesamt von Nedko Solakov/Sofia als „Some holy stuff...“ ins Bild gesetzt. Überm Götterreich schwebt der „Opfer-Engel für Weimar“ in sarkastischer Tierform von Ulrich Brupacher/Hürdingen. Schweiz. Robert Ligges/Berlin akustischer Versuchsaufbau mit integriertem RFT-Radio und Engel-Kristall-Anzeige erzeugt mit rhythmischem Flügelschlag eine Art Engel-Techno, der von Besucherhand mit dem Ton einer tiefgestimmten Orgelpfeife kombiniert werden kann. Tom Focht/Berlin nutzt die sperrhölzernen Transportkisten seiner fotografischen Gläser (u.a. „Nachtflug“) gleichzeitig als Kastengerahmen. Walter Benjamins Essay „Über den Begriff der Geschichte“ bildete den Ausgangspunkt für Joerg Waehnert/Berlin poetischen Schriftzug an der Wand, dem Stahlhelme als Engelschäuben vorgelegt sind. Åsa Elzén/Stockholm hat aus Silikon ein Quinlett geformt und mit Waschlupfer poliert, das sich an Gummibändern über einem Basislager abseilt. Roddy Bell/Oslo ging für seine Skulptur „The Angels of the Hours“ von den „Planetenarischen Engeln“ und Lawrence Durells Äußerungen dazu aus. Bell fand eine faszinierende Metapher: jede Stunde des Tages und der Nacht wird von kosmischen Einflüssen regiert und 12 Lichtbilder aus 3000 Jahren Kunstgeschichte werden für jede Stunde des Tages von einem alten Bildwerfer auf eine Oberfläche projiziert, die teils materiell und teils flüchtig ist (ein rotierender Propeller). Die Dachinstallation „Der Himmelschnitt“ von Henrik Schral/Berlin hoch über dem ACC ist gleichzeitig sein Schutzengel, der hier den Himmel stützt, sowie Signal und Verkündung der Ausstellung.

acc-förderkreis

Engel sei der Mensch, hilfreich und gut!

Die ACC Galerie besteht seit Dezember 1988. Sie ist das Herzstück des gemeinnützigen Vereins ACC Weimar e.V. Mit „Der rettende Engel“ zeigt sie vom 14.12.97 bis 25.1.98 ihre 61. Ausstellung. Daneben betreibt das ACC ein Europäisches Atellierprogramm, eigene Theaterfeste und sein Café-Restaurant, Konzerte, Lesungen, Vorträge, Theater im ACC und andere Veranstaltungen bilden den Rahmen seines kulturellen Engagements. Zur Finanzierung der Galeriearbeit dient u.a. ein Förderkreis, gegründet 1995 zur Eröffnung der Großen Galerie, der ständig neue Mitglieder sucht. Er ist in den zurückliegenden Monaten zu einer Größe angewachsen, mit der zu rechnen ist: für drei Monate wurde 1997 aus Mitteln des Förderkreises und aus Einnahmen durch die Vermietung der Galerieräume die ganze Miete für die Große Galerie bezahlt. Werden auch Sie zu einem rettenden Sendboten des Kunsthimmels, zur Gallionsfigur der Gemeinnützigkeit, zum Engel, Gönner oder Stifter.
„Handle stets so, daß die Engel zu tun bekommen.“ (Walter Benjamin)

Werden Sie 365-Tage-Engel der ACC Galerie Weimar!
Konto 30 100 56 56 bei der Sparkasse Weimar, BLZ 820 510 00
Fordern Sie unser Beitrittsformular oder geben Sie dieses an Ihnen bekannte potentielle Engel weiter!
Anschprechpartner für weitere Informationen: Andrea Dietrich und Frank Motz, Tel. 03643/851261

ausstellung

Galerie am Fischmarkt, Erfurt

... send me an angel!

Engels-Leihgaben aus Museen und Kirchen Thüringens, aus Privatbesitz und von zeitgenössischen Künstlern. 14.12.1997 bis 11.1.1998, mittwochs bis sonntags von 10 bis 18 Uhr, donnerstags von 10 bis 22 Uhr. Eintritt: 3 DM/ermäßigt 1,50 DM. Tel. 0361/6422188. Offensichtlich benötigt der Mensch Beschützer, Begleiter, Vermittler, die ihm das Unerklärliche und Transzendente der Wirklichkeit „übersetzen“ und zugleich Objekt persönlicher Ansprache sind. Die Formung der himmlischen Wesen in der menschlichen Vorstellung und das Verhältnis der Menschen zu ihnen hat sich jedoch durch die Geschichte kontinuierlich verändert. Spielen Engel auch heute noch eine ähnlich bedeutende Rolle wie vor Jahrhunderten? Zur „rush hour“ der himmlischen Boten auf Erden wirft die Ausstellung Schlaglichter auf diese Wandlungen der menschlichen Vorstellungen und Gestaltgebungen zu den Engelswesen vom Mittelalter bis in die Gegenwart und zeigt die ungebrochene Faszination, die noch am Ende des 2. Jahrtausends nach Christi Geburt von den himmlischen Heerscharen ausgeht. Dies geschieht weniger in der strengen Form einer kulturhistorischen Vermittlung und Belehrung, sondern in einer Weise, die den persönlichen Zugang wie auch assoziative Erhellungen zum Thema ermöglicht.

das acc als tagungsort

Die besondere Tagungskultur in Weimar

Tagungen oder Seminare sind nur so gut, wie die Atmosphäre, in der sie stattfinden. Hier werden Kontakte aufgebaut und gepflegt, werden Gespräche intensiviert und Ideen konkretisiert. Den Rahmen dazu kann Ihnen die ACC Galerie gegenüber dem Weimarer Schloß im Zentrum der Stadt bieten. Als anerkannter Ort für zeitgenössische Kunst in Thüringen verfügt sie über Räumlichkeiten, die in Weimar ihresgleichen suchen. Dar um einen Innenhof laufende Korridor verbindet die einzelnen, durch offenes Fachwerk voneinander getrennten Galerieräume. Ein großer Raum steht für Vorträge mit bis zu 50 Personen zur Verfügung. Immer mehr Veranstalter (Heinrich-Böll-Stiftung, Friedrich-Ebert-Stiftung, Verkehrsclub Deutschland u.a.) entdecken insbesondere am Abend die einzigartige Atmosphäre der ACC Galerie für Seminare, Präsentationen, Diskussionen, kleine Tagungen und für Buffets bis 120 Personen. Auch für einzelne Veranstaltungen in einem größeren Tagungsprogramm sollten Sie die Aura unserer Räume, unsere Erfahrung und unser Engagement für die Umsetzung Ihrer Vorstellungen nutzen.



Grundriß der ACC Galerie, Burgplatz 1 + 2, 99423 Weimar
Tagungsfläche insgesamt: 300 Quadratmeter;
Technische Ausstattung: Telefont/Fax/e-mail, Flip-Charts, Overheadprojektor, Diaprojektoren, Videomonitor und -player, Videobeamer, Kopiergeräte, TV.
Gastronomie/Sitzplätze: 50 Personen, zzgl. 50 Terrassenplätze im Sommer.
Unterkunftsmögl. (18 Betten) im selben Haus: Pension „Am Schloss“, Burgplatz 2, Tel. 03643/516444.
Weitere Informationen über: Frank Motz, Tel. 03643/851261; Anselm Graubner, Tel. 03643/851161.

europ. atelierprogramm

Kopf an Kopf - Head to Head - Tête-à-Tête

Åsa Elzén/Stockholm, Amanda Dunsmore/Belfast, Stefan Höller/Düsseldorf
Die Ergebnisse des 3. Europäischen ACC-Atelierprogramms 1997 in der Ausstellung vom 7.2. bis 22.3.98. Eröffnung am Freitag, dem 6.2.98, 20 Uhr, Große Galerie. Zur Ausstellung erscheinen ein Plakat und eine Broschüre. *Kopf an Kopf - Head to Head - Tête-à-Tête* hieß für 1997 die Fortsetzung des 1994/95 gestarteten Europäischen ACC-Atelierprogramms, dessen jährlich wechselndes Thema im 1. Jahr *Allgarien* (Elizabeth-Jane Grose, Harald Felvel, VSSD, Bettina Hoffmann) und im 2. Jahr *Fascis - Faschismus und Faszination* (Katherine Moonan, Fritz Heisterkamp, Markus Schwander und Ildar Nazzyrov) lautete. Im Rahmen der Ausstellung werden die während der Weimar-Aufenthalte entstandenen und weitere Arbeiten der Stipendiaten Åsa Elzén, Amanda Dunsmore und Stefan Höller gezeigt, die zur Eröffnung wieder nach Weimar kommen, um ihre Arbeiten zu präsentieren. Amanda Dunsmore zeigt zusammen mit Sean Taylor (ihr Partner in der gemeinsamen Performancegruppe „STAM“) zur Ausstellungseröffnung die Tanzperformance „Head Bangers“ (im Dezember 1997 wählte eine unabhängige Jury wiederum drei junge europäische Künstler als Stipendiaten des 4. Europäischen ACC-Atelierprogramms 1998 aus, die zu dessen Thema *Gemeinschaft - Gesellschaft* ab April '98 jeweils drei Monate in Weimar arbeiten werden.

vortrag+gespräch

Herzblut

Herzblut ist eine Vortrags- und vor allem Gesprächsreihe zur zeitgenössischen Kunst. Strategien und Mechanismen des Marktes sollen nach den Vorträgen genauso zur Diskussion stehen wie die verschiedenen Ansätze der einzelnen Künstler, Kuratoren und Kunstkritiker. Herzblut entspringt der Initiative einer Gruppe Studenten der Fakultät Gestaltung an der Bauhaus-Universität Weimar und wird seit April 1997 in Zusammenarbeit zwischen Bauhaus-Universität Weimar und ACC für die interessierte Öffentlichkeit fortgesetzt. Die erste Herzblut-Vortragsreihe im neuen Jahr ist die Schweizer Videokünstlerin Muda Mathis (*1959). Mathis beendete 1988 ihre audiovisuelle Ausbildung an der Schule für Gestaltung in Basel. Zusammen mit Pipilotti Rist gewann sie im selben Jahr den 1. Preis der Feminale in Köln und ein Jahr später den Videopreis der VIPER. Ihren Arbeiten gemeinsam ist die Verbindung verschiedener Ausdrucksmedien: Im Grenzbereich zwischen Musik und bildender Kunst bemüht sie sich um eine Synthese von Bewegung, Musik, Geräuschen, Umgebung und Publikum. Zusammen mit der Gruppe *Les Reines Prochaines* gibt Mathis Konzerte und produziert Musik-CDs. Für die musikalische Seite ihrer Videos zeichnet sie seit Beginn ihrer ersten Arbeiten ebenfalls verantwortlich. *Aesthetik ist süß und hören ist wunderbar* - der Titel ihres Weimarer Vortrags faßt die beiden wichtigsten Elemente ihrer Werke zusammen.
Mittwoch, 21.1.98, 21 Uhr, Große Galerie. Eintritt: 5 DM/ermäßigt 3 DM

engel-reihe

Wissenswertes über Engel

Im Rahmen der Ausstellung des ACC „Der rettende Engel“ erfahren Sie von Laien, Wissenschaftlern und Fans mehr über diese geheimnisvollen und uns so vertrauten betügelten Bewohner unbekannter Sphären.

Erläutere große Galerien im In- und Ausland widmeten in jüngster Zeit diesem Thema Ausstellungen. Wir haben besonderen und profanischen Grund, uns in den Reigen der Engel-Fans einzureihen, wobei wir ebenfalls zu denen gehören, die die Existenz solcher Mitbewohner unserer Nische im Universum gern akzeptieren und für real erachten, zumindest aber an die Schutzengel unter ihnen fest glauben. „Engel sei der Mensch, hilfreich und gut“ ist ein einlehnendes und von uns frei gehandhabtes Zitat, unter dessen Motto offenerherzige Menschen zum Engel, zumindest zum 365-Tage-Engel der ACC Galerie, ernannt werden können. Begleitend zur Ausstellung konnten wir Referenten gewinnen, die zu Engeln eine berufliche oder ganz persönliche Beziehung haben. Ganz oben in der Bekanntheithierarchie steht der Schutzengel, an dem eine große Mehrheit aller Ungläubiger einfach nicht vorbeikommt. Selbst gestandene Theaterkriker sind beim Engel unsicher. Man weiß ja nie, mit wem man es eventuell verscherzt in der offenbar existierenden Hierarchie unter den betügelten Wesen. Der Titel des 1. Vortrages der Engel-Reihe war: „Engel in der Kunst/Engel im Internet“.

Nr. 2: „Der elektromagnetische Engel“, Dr. Wolfgang Dreyer/Berlin, Physiker
Zu einer Zeit, als der Glaube an die Schutzkraft der Engel vermutlich größer als heutzutage war, gehörten Kirchen offensichtlich nicht zu deren Schutzbefohlenen. Oder wie kommt es, daß diese Gebäude unverhältnismäßig häufig von Blitzentschlagern heimgesucht werden? Hierüber, sowie über das restliche Gefüge von Himmel und Hölle macht sich die Physiker ästerliche Gedanken.
Donnerstag, 8.1.98, 21 Uhr, Große Galerie. Eintritt: 5 DM/ermäßigt 4 DM

Nr. 3: „Über Engel und Teufel“, Wolf Wagner/Waltershausen, Sozialwissenschaftler
Ein Vortrag, der die Werte Gut und Böse und deren strikte Trennung näher betrachtet.
Dienstag, 20.1.98, 21 Uhr, Große Galerie. Eintritt: 5 DM/ermäßigt 4 DM

Nr. 4: „Engel der Geschichten“, Claas Cordes/Weimar, Theaterwissenschaftler
Ein Aquarell Paul Keeses beschreibend, formulierte Walter Benjamin 1940 seine berühmte gewordenen Thesen „Über den Begriff der Geschichte“. Darin versucht er, die Hegelsche Vorstellung von einem Fortschritt in der Geschichte für das 20. Jahrhundert fortzuschreiben. Sowohl Benjamins Geschichtsphilosophie als auch seine in der Formulierung „Engel der Geschichte“ kulminierende verbale Nachzählung von Keeses „Angelus novus“ sind seither tausendfach zitiert, kritisiert und parodiert worden. Der Vortrag will, einem geschichtsphilosophischen Diskurs bewußt ausweichend, seinen Ausgang bei Benjamins Engel-Bild nehmen, um verwandten Konzeptionen des Erinnerns in anderen Texten zu folgen.
Donnerstag, 22.1.98, 21 Uhr, Große Galerie. Eintritt: 5 DM/ermäßigt 4 DM

theater

Kabinettsücke

Liebesbrief für Mary

Ein deutsch-englisches Liebesgeständnis.
Untertitel: Mary loves John. John loves Mary. Doch es gibt welche, die haben noch viel ältere Rechte. Szenische Lesung frei nach Urs Widmers „Liebesbrief für Mary“, Diogenes Verlag, AG Zürich
Mitwirkende: Silvia Fink, Marcus Schäfer, Markus Seidensticker (Schauspieler am DNT Weimar)
Musik: Udo Hemmann und Peter Heimerl
Premiere: Sonnabend, 17.1.98, 21 Uhr, Kleine Galerie.
2. Vorstellung: Sonntag, 18.1.98, 21 Uhr, Kleine Galerie.
Eintritt: 10 DM/ermäßigt 7 DM.
Kartenvorbestellungen über 03643/851262 (nächste Vorstellung voraussichtlich Sonntag, 1.2.98).



Marcus Schäfer, Silvia Fink und Markus Seidensticker (v.l.n.r.)

essen gehen ins acc

ACC Café-Restaurant

Zur Walpurgisnacht 1992 wurde das Café-Restaurant im Beisein von mehr als 500 Schaulustigen und Handlungsträgern - vorwiegend „Hexen und Hexen“, die Torsten Schlüters gleichnamiger Ausstellung in die Mitternacht hatten, aus der Taufe gehoben. Erster ehrenamtlicher Chef war der Australier Greg Dix, der auf der QE2, dem größten Luxusliner der Welt, seinen Dienst als Chefkoch quittierte, um fortan in den schwankenden ACC-Kajüten seinen Pioniergeist auszuleben. Teilnehmern des Internationalen Musikseminars sorgten mit ihrem „Konzert für einen Herd“ im selben Jahr für die Finanzierung der ersten Kochstiele im ACC. Der größte Anziehungspunkt des Kulturzentrums ist auch sein wichtigstes wirtschaftliches Standbein und liegt eingebettet zwischen dem ältesten Kaffeehaus Weimars, dem Residenz-Café, und einem der jüngsten Restaurants am Ort, das unter dem Namen „Am Schloss“ auch eine Pension betreibt.

Das Angebot der ACC-Speisekarte wechselt ebenso wie ihr Layout mit den Ausstellungen. Frühstücks kann man hier bis 17 Uhr, das Tagesgericht wechselt täglich und zählt inzwischen mehr als 1.000 verschiedene Kreationen. Das ganze Jahr über trifft sich hier ein buntes gemischtes Publikum aus Gästen und Bewohnern der Stadt, die sich in den Mittagsstunden mit den Mitarbeitern aus den nahegelegenen Institutionen - der Stiftung Weimarer Klassik, den Kunstsammlungen zu Weimar, der Herzogin-Anna-Amalia-Bibliothek, der Weimarer Stadtverwaltung, der Hochschule für Musik, der Bauhaus-Universität sowie einiger Architekturbüros - mischen. Im Sommer tummeln sich auf dem Freisitz unter den Linden Gäste aus aller Welt. Im Inneren des Cafés lassen zahlreiche Plakate und Einladungskarten die markantesten Ausstellungen des Galerieprogramms Revue passieren. Hier laden während der Semester jeden zweiten Dienstag junge Musiker der Jazzabteilung der Weimarer Hochschule für Musik „Franz Liszt“ ab 21 Uhr zur Jazz-Session ein. Bei Tagungen und Buffets außerhalb des ACC sorgt das Café für die gastronomische Betreuung, für Lese- und Bildungshungrige ist ein reichhaltiges Zeitungs- und Illustriertenangebot vorhanden.

Frühstück täglich von elf bis fünf • Täglich wechselnde Tagesgerichte mit frisch gepreßtem Gemüsesaft
Käsespätzle mit Zwiebeleschmelze und kleinem grünem Salat • Paprikagemüse mit Mandelreis und Salat mit Joghurtressing • Omelett mit Räucherlachs und Koranderschmand • Mit Käse und Nüssen gefüllte Wisingroulade mit Tomatensauce und Reis • Brot mit Knoblauch-Kräuterbutter • Zartes Heringssfilet mit Zwiebeln und Schwarzwrot • Gebratene Putenbrust auf Orangensaft mit gedünstetem Chicoree und grünen Bandnudeln
• Edelschmeise mit Joghurt und Früchten • Hausgemachte Rote Grütze mit Vanillesauce • Heißer Bratapfel mit Nüssen, Honig und Vanillesauce • Hausgebackener Kuchen nach Angebot • Erlesene Weine und Biere